

Bauchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 3: **Schulhäuser**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schem Binnenwerk, vor allem die Variationen der «Fools», typisch, was den Hintergrund betrifft, vielleicht die Zeichnung eines in Struktur und Strichführung picassoartigen Kopfes mit einer Allongeperrücke: Einbruch in die Tradition und Einbruch der Tradition in die frei gewordene Gegenwart. In den Landschaften, die von den Autoren der Vorworte hervorgehoben werden, herrscht eine merkwürdige Synthese von Primitiv, Byzantinisch und ornamentaler Verwandlung. Conrad Senat hebt in seinen einleitenden Worten die Beziehung zu Klee hervor, wobei er den Beitrag Collins wohl überschätzt; Alex Comfort, der ein paar kluge Seiten zu Collins geschrieben hat, sieht ihn in der Reihe mit den irrationalen Narren der Weltgeschichte, wie dem braven Soldaten Schwejk, ein Aperçu, das einen Weg zeigt. H.C.

Eingegangene Bücher:

Ernst Neufert: Bau-Entwurfslehre. Handbuch für den Baufachmann, Bauherrn, Lehrenden und Lernenden. 14. Auflage, neu durchgesehen, dem Stand der Technik angepaßt. 316 Seiten mit 284 Bildtafeln. Verlag des Druckhauses Tempelhof, Berlin 1951. DM 38.—.

Siegfried Stratemann: Grundrißlehre. Die Stockwerkswohnung. 2. erweiterte Auflage. 200 Seiten mit 814 Abbildungen. Verlag des Druckhauses Tempelhof, Berlin 1951. DM 24.—.

S. Giedion: A Decade of New Architecture. Dix Ans d'Architecture contemporaine. 232 Seiten mit 500 Abbildungen. Dr. H. Girsberger, Zürich 1951. Fr. 33.30

H. P. Schmohl, Bauten 1945–1950. 94 Seiten mit 57 Abbildungen, wovon 2 farbige. Kromat-Verlag, Bremen 1951

Carl W. Condit: The Rise of the Skyscraper. 255 Seiten mit 108 Abbildungen. The University of Chicago Press, Chicago 1952. \$ 5.00

Konrad Gatz und Hugo Kämmerer: Gaststätten. Anlage, Bau, Ausstattung. 1. Band: 240 Seiten mit etwa 500 Abbildungen. 2. Band: 124 Seiten mit Detailzeichnungen. Georg D. W. Callwey, München 1951. DM. 48.—.

Architekturschule Graz (Studienarbeiten der Technischen Hochschule Graz, Fakultät für Architektur). 34 Seiten. Priker-Verlag, Graz 1951.

Herbert Hoffmann: Garten und Haus. Die schönsten deutschen und ausländischen Wohngärten und ihre Einbauten. 3. Auflage. 6 Seiten mit 189 Seiten Abbildungen. Julius Hoffmann, Stuttgart 1951.

Landscape Architecture. 76 Seiten mit vielen Abbildungen in Ringbuch. Department of Landscape Architecture, Harvard University, Cambridge, Mass. 1951.

Werner Knapp: Landbaukunst. Weg zu bewußtem Gestalten. 64 Seiten mit 123 Zeichnungen. Karl Krämer, Stuttgart 1951. DM 9.80

Bois Tropicaux Africains. Nomenclature – Caractéristiques. 421 Seiten. Organisation Européenne de Coopération Economique, Paris 1951. frs.450

Ir. J. P. Fokker: Het eigen Huis. Landhuizen, Villa's en andere Eensgezinshuizen. 3. Auflage. 100 Seiten mit Abbildungen von 40 Häusern mit Grundrissen. «Kosmos», Amsterdam-Antwerpen 1951. H. fl. 16.50

Hans Grohmann: Kachelofen und Kamin. 31 Seiten und 114 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1951. DM 27.—

Muster- und Modellschutz. Mit Kommentar von Dr. Karl Dürr. 48 Seiten. Ideenschutzrecht Band 1. Arethusa-Verlag, Bern 1951. Fr. 4.95

Directory of Building Research and Development Organizations in Europe. 116 Seiten. Secretariat of the UN Economic Commission for Europe, United Nations, Geneva 1951. Fr. 3.—

Das Baurecht nach dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch. Mit Musterbaurechtsverträgen. 123 Seiten. Regio Verlag, Zürich 1950. Fr. 7.80.

Jahresberichte 1946–1950 der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. 207 Seiten und 47 Abbildungen.

32. Jahresbericht der Öffentlichen Basler Denkmalpflege und des Stadt- und Münstermuseums im Kleinen Klingenthal 1950. 28 Seiten mit 8 Abbildungen. Karl Werner AG., Basel 1951.

Hans Arnold Gräbke: Die Wandmalereien der Marienkirche in Lübeck. 20 Seiten und 58 Abbildungen und 2 Farbtafeln. Norddeutsche Werkmonographien. Heinrich Ellermann, Hamburg 1951. DM 18.—.

Erwin Rothenhäusler: Die Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen. Band I, Der Bezirk Sargans. 460 Seiten mit 436 Abbildungen. Verlag Birkhäuser, Basel 1951.

Maria Velte: Die Anwendung der Quadratur und Triangulatur bei der Grund- und Aufrißgestaltung der gotischen Kirchen. Basler Studien zur Kunstgeschichte, Band VIII. 107 Seiten mit 37 Abbildungen und 14 Tafeln. Birkhäuser, Basel 1951. Fr. 9.35

Ulya Vogt-Göknül: Architektonische Grundbegriffe und Umraumerlebnis. 101 Seiten mit 14 Abbildungen. Origo-Verlag, Zürich 1951. Fr. 8.85

Werner Ziegenfuß: Die Überwindung des Geschmacks. 227 Seiten. Vineta Verlag, Basel 1950. Fr. 8.40.

Bauchronik

Die UNESCO baut sich ein eigenes Haus

Die Direktion der UNESCO hat im vergangenen November den bekannten Pariser Architekten *Eugène Beaudouin* mit der Ausarbeitung des Projektes für einen Neubau betraut. Das sehr schöne Gelände liegt neben der Ecole Militaire.

Von einem allgemeinen oder engeren internationalen Wettbewerb, für den die Aufgabe sicherlich umfassend und interessant genug gewesen wäre, wurde von den leitenden Instanzen von Anfang an abgesehen. Auch wollte man den bei der Planung des UNO-Gebäudes in New York beschrittenen Weg mit einer aus Vertretern verschiedener Länder zusammengesetzten Planungskommission nicht nochmals beschreiten. Französische Kandidaten für einen direkten Auftrag standen von vorne herein im Vordergrund, weil sich die französische Regierung bei der Beschaffung des Baugeländes sehr entgegenkommend gezeigt hat. Der Generaldirektor der UNESCO, Torres Bodet, setzte sich sehr energisch für Le Corbusier ein, nicht zuletzt, um ihm nach den Mißerfolgen beim Völkerbundsbau in Genf 1927 und beim UNO-Bau in New York die wohlverdiente Chance bei diesem bedeutenden dritten Weltorganisationsbau zu geben. Diese Nomination stieß jedoch bei den amerikanischen Delegierten wegen Le Corbusiers angeblich wenig amerikafreundlicher Einstellung auf unüberwindlichen Widerstand. Für alle Freunde Le Corbusiers, aber auch für seine schweizerische Heimat, bedeutet dies eine große Enttäuschung. Damit seien die eminenten baukünstlerischen Gaben von Eugène Beaudouin,

dem verdienten Lehrer an der Genfer «Haute Ecole d'Architecture», in keiner Weise bezweifelt. Er wird mit aller Sicherheit die große und selten schöne Aufgabe zu meistern wissen. a. r.

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössische Stipendien für freie Kunst

Der Bundesrat hat auf den Antrag des Departementes des Innern und der Eidgenössischen Kunstkommission für das Jahr 1952 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Künstler beschlossen:

a) *Stipendien. Malerei:* Girard Georges, Genève; Guillermet Jean-Pierre, Genève; Kaufmann Willy, Zürich; Lier Samuel, Hirzel (Zürich); Meyer-List Ralph, Basel; Philippe Charles-François, Genève; Eggler Josef, St. Gallen; Jacob Emanuel, Zürich; Maier-Heußler Valery, Basel; Renggli Edy, Luzern.

Bildhauerei: Brem Rolf, Luzern; Bürgin Fritz, Muttenz; Selmoni Pierino, Brusino-Arsizio; Siebold Peter, Carouge-Genève; Schwarz Heinz, Genève.

b) *Aufmunterungspreise. Malerei:* Bonny Milous, Lausanne; Jobin Arthur, Lausanne; Item Georges, Biel; Kurflß Gottlieb, Zürich; Sigg Hermann-Alfred, Oberhasli (Zürich); Aeberhard André, Genève; Berger Jean, Aire-la-Ville (Genève); Cavalli Massimo, Bellinzona; Comment Jean-François, Porrentruy; Maeder Gustave, Genève; Sigg Hans, Herrliberg (Zürich).

Bildhauerei: Fontana Fiorenzo, Balerna (Tessin); Haechler Peter Leonhard, Lenzburg; Großert Alois Michael, Arlesheim (Baselland); Huggler Willi, Brienz; Truninger-de Vries Regina Käte, Zürich.

Architektur: Franz Eduard, Zürich; Lévy Max, Lausanne; Mäder Marcel, Bern.

Schweizer Abteilung an der 9. Triennale di Milano 1951

Auszeichnung durch die internationale Jury

Grands Prix: Architekt Max Bill, Zürich (Einrichtung der Schweizer Abteilung); Holbein-Verlag, Basel (Bücher: «Kandinsky», «Klee», «Täuber-Ärp», «Film»).

Diplômes d'honneur: Heinrich Wild,

Geodätische Instrumente, Heerbrugg (Reißzeug und Theodolit); «Graphis» (Zeitschrift im Verlag Amstutz & Herdeg, Zürich).

Goldene Medaillen: «Bauen und Wohnen» (Zeitschrift im Verlag Bauen und Wohnen, Zürich); Max Bill, Zürich (Serienstühle und Tische in der Ausstellung); Max Bill, Zürich (Schmuck); «Du» (Zeitschrift im Verlag Conzett & Huber, Zürich); Hans Finsler, Zürich (Photos); Verlag Girsberger, Zürich («Die neue Architektur», «Das neue Schulhaus», «Le Corbusier»); E. A. Heiniger, Zürich (Photos); Helene Haußmann, Uster (Keramik); «Juvenia» petit-fils de Didisheim-Goldschmidt, La Chaux-de-Fonds (Uhren); Wilhelm Kienzle, Zürich («Trigon», mathematisches Spielzeug).

Silberne Medaillen: Burch-Korrodi, Zürich (Bijouterie); J. G. Nef & Co., Herisau (Stickereien); Verlag für Architektur, Erlenbach-Zürich («Robert Maillart», «Die Stadt und ihr Boden», «Wie wohnen», «Ferien- und Landhäuser»).

Bronzene Medaillen: Atelier Eidenbenz, Basel (Photo); Martha Flueller-Haefeli, Küsnacht-Zh. (Schmuck); Forster Willi & Co., St. Gallen (Stickeereien); H. P. Herdeg, Zürich (Photos); Franz Lorenz, Düringen (Handwebereien); Stoffel & Co., St. Gallen (Textilien); Michael Wolgensinger, Zürich (Photos).

Von total 52 Ausstellern in der Schweizer Abteilung werden also 24 ausgezeichnet, was einem unverhältnismäßig hohen Durchschnitt entspricht.

Wettbewerbe

Entschieden

Altersheim in Altstätten (St. Gallen)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Rang: Albert Bayer, Architekt, St. Gallen; 2. Rang: Albert Rigendinger, Architekt, Flums; 3. Rang: Müller BSA & Schregenberger, Architekten, St. Gallen; 4. Rang: Hans Morant, Arch. SIA, St. Gallen. Jeder Teilnehmer erhält eine Entschädigung von Fr. 1500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung und späteren Ausführung zu betrauen. Fachleute im Preisgericht: Kantons-

baumeister Carl Breyer; Paul Trüding, Arch. BSA.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Bütschwil (St. Gallen)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1200): Müller BSA & Schregenberger, Architekten, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 800): Albert Bayer, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 700): Walter Blöchliger, Architekt, Uznach; 4. Preis (Fr. 500): Scherrer & Moham, Architekten, Buchs. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 600. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Preisgericht: Kaplan A. Haefelin, Schulratspräsident; Dr. med. A. Hardegger, Schulrat; Kantonsbaumeister Carl Breyer, St. Gallen; Adolf Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Karl Zöllig, Architekt, Flawil.

Sekundarschulhaus und Turnhalle in Russikon (Zürich)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 800): Paul Hirzel, Arch. SIA, Oberwetzikon; 2. Preis (Fr. 600): Max Ziegler, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 500): Baerlocher & Unger, Architekten SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 300): Edmund Danieli, Architekt, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; Stadtrat Heinrich Oetiker, Arch. BSA, Zürich; Franz Scheibler, Arch. BSA, Winterthur; Jacob Padrutt, Arch. BSA, Zürich.

Seeländisches Verpflegungsheim Worben

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 5000): Bernhard Matti, Arch. BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 3700): Friedrich Stalder, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 3000): Hermann Zachmann, Architekt, Tägertschi, und Fritz Leuenberger, Architekt, Liebefeld; 4. Preis (Fr. 2500): Werner Küenzi, Architekt, Bern; 5. Preis (Fr. 2000): H. R. Spycher, Architekt, Wünnewil, und Walter Jenni, Architekt,